

Mühldorf (Spitz)

1. Mühldorf, 2. Nieder-Ranna, 3. Brandhof, 4. Ober-Ranna, 5. Unter-Ranna

1. Mühldorf, Markt

Archivalien: Gemeindearchiv, Gemeindebuch von 1629; Steuerbuch von 1690; Gemeindefinanzrechnungen und Protokolle vom XVI. Jh. angefangen.

Geschichte von Mühldorf s. Ranna.

Bildstöcke. Bildstöcke: 1. Straße nach Ottenschlag; Sandstein; auf Würfelpostament Säule mit jonischer Basis und Kapitäl, mit Fruchtschnüren geschmückt; darauf Dreieinigkeit, Gott-Vater den Kreuzifixus haltend; davor die Taube; in Stuckumrahmung die Inschrift: „*Auss Verlobnus hat Johann Matthias Roetzer ein Fleischhaker ledigen standes dise säulen aufrichten lossen. Anno 1700*“ (s. Fig. 217).

Fig. 217.

2. Oberhalb des Ortes vierseitiger verputzter Backsteinpfeiler mit Tabernakel zwischen Gesimsen; im Pfeiler jederseits eine Rundbogennische, im Tabernakel jederseits eine rechteckige Nische, über jeder Seite Rundgiebel, Ziegeldach, XVIII. Jh.

Privathäuser. Privathäuser: Nr. 36. Das Haus hat die jetzige Gestalt im XVIII. Jh. erhalten, daran alter Kamin des XVI. Jhs. Nr. 32. Einstöckig horizontal und vertikal mit Lisenen gegliedert, straßenseitig Giebelfront mit doppelt eingerollten Seitenvoluten und gemalten Fensterbekrönungen; auf den Seitenvoluten und dem Firste dekorative Vasen; XVIII. Jh.

2. Nieder-Ranna, Dorf

Archivalien: Pfarrarchiv bis 1664 zurückreichend; ältere Bestände im Stiftsarchiv St. Florian.

Literatur: Hippolytus VI 25 ff.; PLESSER, Kirchen 1901, 335; REIL, Donauländchen. — (Kirchen) W. A. V. XXVII 38; M. Z. K. N. F. XV 51. — (Grabsteine) W. A. V. XXVIII 134; XXX 146; XXXV 117; M. Z. K. N. F. VI, CXXIX; M. Z. K. N. F. XXVIII 54.

Alte Ansichten:

1. Kolorierte Bleistiftskizze von Th. Ender, um 1820; Wien, Landesarchiv, D XXII 40.
2. Bleistiftzeichnung von Th. Ender, um 1820; daselbst, D XXII 41.
3. Aquarellskizze von Th. Ender, um 1820; daselbst, D XXII 42.
4. Aquarellskizze von Th. Ender, um 1820; daselbst, D XXII 43.
5. Bleistiftskizze von Th. Ender, um 1820; daselbst, D XXII 45.

Pilgrim von Rauhna, der frühest bekannte dieses Geschlechtes, schenkte zu Anfang des XII. Jh. sein Gut Rauna an Göttweig (Fontes 2 VIII 51, Nr. 207). Dieses Gut, das spätere Nieder-R. sowie das Gut Mühldorf, das auch aus den Schenkungen dieses Geschlechtes stammte (Fontes 2 VIII 64, Nr. 262), stand ebenso wie Kottes unter der Vogtei der Kuenringer und dann der Meissauer, ohne daß jedoch die Rechte des Stiftes wesentlich beeinträchtigt worden wären (WINTER, N.-Ö. Weistümer II 956 A).

Pfarrkirche. Pfarrkirche zur hl. Margareta.

R. gehörte zunächst in pfarrlicher Beziehung zu St. Michael, von wo es pastorisiert wurde; in dieser Eigenschaft als Exkurrende von St. Michael kam es zugleich mit diesem 1159 an St. Florian (STÜLZ, St. Florian, S. 19). Im XIII. Jh. machte sich das Bedürfnis nach einer stabilen Seelsorge geltend und seit 1228 scheint in R. eine Pfarre bestanden zu haben (Dekanatsbericht von 1780 in Hippolytus II 87), doch wird der erste Pfarrer erst 1321 erwähnt (Stiftsarchiv St. Florian), blieb aber von St. Michael abhängig; so zahlte der Vikar von Ravna laut Urbar von 1342 Abgaben nach St. Michael (Stiftsarchiv St. Florian). In der folgenden Zeit werden mehrere Pfarrer erwähnt, die sich bald von R., bald von Mühldorf nennen.

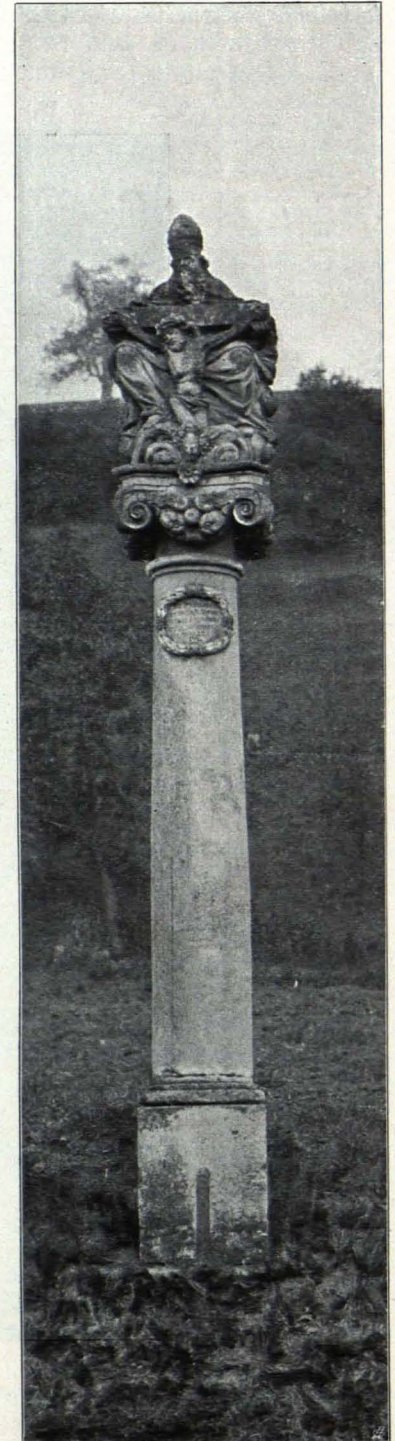


Fig. 217 Mühldorf, Bildstock (S. 328)